Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 15

Artikel: In der Osterzeit
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-459040

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der „grosse“ und der „kleine Lump“!

J. N

Gleichheit — Gerechtigkeit!

Verteidigerpech

Vor Kriminalgericht wurde ein Fall von einem Verteidiger mit solcher Inbrunst verfochten, daß ohne weiteres aus den Mienen der Richter zu ersehen war, daß mangels Beweis die Freisprechung sicher erwartet werden könne. Uebungsgemäß fragte der Kriminalgerichtspräsident den Angeklagten am Schlusse noch, ob er auch noch etwas anzubringen habe. Da zog dieser sein Fazenetli heraus und begann zu heulen und brach in die Worte aus: „I will's gwüß nieme mache!“ — Dieses „Supplement“ zur Verteidigungsrede seines Anwaltes trug ihm 3 Monate Arbeitshaus ein. „Schweigen ist Gold“ heißt es oft auch hier. Felixli

In der Osterzeit

Im Tram unterhalten sich mehrere Frauen über ihre österlichen Einkäufe und ihre Lieferanten. Eine bemerkt dazwischen: „Do hani letschthi bi dämm und dämm e Totzed Eier kauft, und drizähe devo sind fuuli gsi.“

„Drizähe, wieso??“

„Jo! Eis häd er mer ebe drii ggeh, dä Wueschi!“